

Vernetzung von Abfallbehältern?

Wie pfiffig und angeblich kostensparend sich die Vernetzung im öffentlichen Raum gestalten lässt, zeigt uns die Stadt Barcelona. Dort sollen bis zum Jahresende Tausende von Sensoren dafür sorgen, dass leblose Dinge mit Menschen kommunizieren, zum Beispiel die mit dem Netz verbundenen Abfallbehälter. Sensoren sollen die Müllabfuhr automatisch benachrichtigen, wenn die Behälter geleert werden müssen. Ich stelle mir so eine automatisierte Sofortleerung unserer Rahmer Müllcontainer vor. Rund um die Container nie mehr Papier- und Kartonberge. Kein nächtliches Kippen mehr. Nie wieder Ärger. Ein Traum! Doch wird Duisburg so eine Netzinvestition kaum schultern können, vom erforderlichen flexiblen Einsatz der Fahrzeuge und Besatzungen ganz zu schweigen. Statt einer Vernetzung der Abfallcontainer könnten die Wirtschaftsbetriebe vielleicht einfach die Leerungstermine in ihren Abfallkalender aufnehmen. Wenn der Bürger somit weiß, dass seine Abfallcontainer zum Beispiel montags zwischen 10 und 11 Uhr geleert werden, kann er sich wenigstens bis Dienstagmorgen auf einen sauberen Container-Park einrichten und dem Anblick hässlicher Müllberge entgehen. Kosten spart das nicht. Aber Ärger.